

Präsentation der «Schaaner Alltäglichkeiten»

Das besondere Adress- und Notizbüchlein von Evi Kunkel wurde gestern vorgestellt

Die Gäste wurden zur Buchpräsentation der «Schaaner Alltäglichkeiten» ins Schaaner Resch eingeladen. Das Buch, in beschaulichem Format, wurde von Evi Kunkel illustriert. Aber nicht sie allein stand diesen Abend im Mittelpunkt. Die Malgruppen «Spirale» und «Palette 10» sprachen gemeinsam ein Dankeschön aus.

Reto Öhri

Der langjährige Abwart der Schaaner Primarschule, Erich Walser, wurde von den beiden Malgruppen «Spirale» und «Palette 10» mit einem grossen Dankeschön verabschiedet. Er umsorgte die beiden Malgruppen über 28 Jahre im Gemeinschaftszentrum Resch. Einzelne Früchte ihres Schaffens stellen sie jetzt auch gemeinsam bis zum 21.1.2002 im Gemeinschaftszentrum aus.

Buch im Zentrum

In der Mitte der Ausstellungen befindet sich ein Glaskasten mit dem

Buch von Evi Kunkel. Sie gehört seit fast 30 Jahren der Malgruppe «Palette 10» an. Auf den einzelnen Seiten des Adressbüchleins stellt sie grösere und kleinere Details aus der Gemeinde Schaan dar. Die Feder- und Tuschzeichnungen führen einem Dorfecken vor Augen, die man heute schon zum Teil nicht mehr sehen kann.

Schaaner Nostalgie?

Harald Wanger sprach von einem «Geschenk für die Heimwehschaaner». Einführend wies er darauf hin, wie ihn das Buch nach den dargestellten Orten fragen liess. Er liess seine Gedanken zum Buch schweifen, was ihn Geschichten aus seiner Kindheit erzählen liess. Ein Hauswinkel bei «Kopferschmed's» brachte ihn in Gedanken zurück in Zeit, als er mit seiner Mutter und einer klapputten Pfanne beim Schmied vorbeischaute. Dieser klopfte sie ab und liess sie als Kundschaft wissen, wann sie sie wieder abholen können. Er lobt die Zeichnungen von Evi Kunkel, die einem die Veränderungen bewusst machen, die in nächst-

er Umgebung vor sich gehen. Lange ist es her, als man noch mit dem Schlitten vom Kirchhügel Richtung des ehemaligen «Caffé Risch» fahren konnte. Persönliche Geschichten werden bei der Betrachtung des Büchleins für manchen wach.

Geschenk an sie selbst

Evi Kunkel bezeichnet das Buch als ein Geschenk an sie selbst, da sie das Buch selbst finanziert habe.

Der Briefkasten, der auf der Titelseite dargestellt ist, war für sie der Ausgangspunkt für die weiteren Illustrationen. Es geht ihr um die Kommunikation zwischen den Menschen, die angesichts der modernen Kommunikationstechnologie in den Hintergrund zu rücken scheint. Ein Adressbuch dieser Art kann auch Symbol sein für eine gegenläufige gesellschaftliche Tendenz.

Einladung ins Resch

Wer das Buch auch in den Händen halten möchte oder es erstehen möchte, ist herzlichst eingeladen, am kommenden Samstag im Gemeinschaftszentrum Resch vorbeizuschauen.



Evi Kunkel schrieb nach der Buchpräsentation Widmungen.